

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 13.10.2020
Antragsnr.: 312/2020
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: VII/31/Hr. Lennemann
mit Referat:

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681
e-mail: buero@gl-erlangen.de
<http://www.gl-erlangen.de>

Erlangen, den 13.10.2020

Haushalt 2021

**Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 31 (Umweltschutz und Energiefragen)
„Teilende Gesellschaft und Reparatur-Revolution“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in das Arbeitsprogramm des Umweltamtes sollen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung, Energiefragen sowie im Bereich Abfallrecht/-beratung/-wirtschaft aufgenommen werden:

- Ressourcenschonung durch Maßnahmen zur Stärkung einer „teilenden Gesellschaft“ (Begehbare Nimm- und Gib-Container an allen Stadtteilzentren (halbe Größe von Übersehcontainern), Werkzeugpool am Baubetriebshof, Tauschläden/ -märkte) und Unterstützung einer „Reparatur-Revolution“ (Repair-Café, Second-Hand-Zentrum/ Gebrauchtwarenhandel), begleitet durch wirksame Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit EB77, der GGFA und dem ZVA
Beim ZVA sind die offenen Plastikbehältnisse für Schenkungen von privat an privat sowie an die GGFA durch geeignete und regengeschützte Kleincontainer zu ersetzen.
- Einrichtung eines Runden Tisches „Kreislaufwirtschaft“ mit lokalen Unternehmen und Abfallwirtschaftsbetrieben in Kooperation mit EB77 und dem ZVA;
Bei diesem sollte auch das Problem der Lebensmittelverschwendung, u.a. mit dem Ziel der Entkriminalisierung bzw. auf lokaler Ebene des Nichtverfolgens des „Containerns“, mit Supermärkten besprochen werden.

Mit der Ausrufung des Klimanotstandes hat sich die Stadt Erlangen dazu bekannt, sich intensiv und mit hohem Einsatz für die Einhaltung des 1,5-Grad-Zieles einzusetzen. Auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt müssen die verschiedenen Sektoren der Klimawende berücksichtigt werden. Im Bereich Wirtschaft muss sowohl bei Produktion als auch Konsum angesetzt werden, um Ressourcen und Energie einzusparen.

Die Klimanotstandsstudie schlägt den Umbau hin zu einer Wirtschaftsförderung 4.0 vor. Diese umfasst Formen gegenseitiger Hilfe und Kooperation, die Sharing Economy und kollektive Formen der Produktion und des Leistungsaustausches, wozu auch die vorgeschlagenen Maßnahmen gehören.

Die Maßnahmen tragen zur Klimagerechtigkeit bei, da so für Menschen mit geringem Einkommen erschwingliche Produkte zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird das „Wir-Gefühl“ in der Stadtgesellschaft gestärkt.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Tina Prietz (Sprecherin Klimaschutz und Partizipation)

gez. Carla Ober (Sprecherin für Abfallentsorgung und Recycling)

gez. Helmut Wening (Sprecher für Jugend und Familie)

gez. Marcus Bazant (Fraktionsvorsitzender)



F.d.R.: Wolfgang Most (Geschäftsführung)